

Bock auf Rock in Sauna-Atmosphäre

Musikverein Sinzheim mit besonderem Programm

„Wir sind heiß! Wir haben Bock auf Rock und ihr?“, ruft Siegfried Schmiech in die saunaartig aufgeheizte ehemalige Tennishalle auf dem AHG-Gelände. Das Publikum bejaht, doch wie ist es mit der Pommesgabel? Das Publikum zeigt sich fachkundig und freut sich auf das ungewöhnliche Konzert „MV Sinze rockt“, das der Musikverein Sinzheim unter der Leitung von Dirigent Simon Huck an diesem ungewöhnlichen Ort auf die Beine stellte. Während man sonst gediegen in der Fremersberghalle sein Jahreskonzert gibt, zog es den Musikverein hinaus, um seine keineswegs verstaubte Blasmusik einmal unter einem anderen Vorzeichen zu Gehör zu bringen und damit auch ein weitaus breiter gefächertes Publikum anzuziehen.

Unter der Leitung von Simon Huck

entwickelte sich der Musikverein in viele Richtungen. So gibt es die blasmusikverrückten „Egermeister“, bei denen neben knackig gespielter Musik auch viel Gaudi mit im Boot ist. Zudem präsentiert sich das Orchester beim Kirchenkonzert konzertant und symphonisch. Beim Jahreskonzert gibt es die volle Bandbreite der Blasmusik. Passend zum Sommer haben sich die Musiker nun der Rockmusik von den 1960er-Jahren bis heute verschrieben. Mit „Live and Let Die“ von Paul McCartney, gesungen von Thomas Huber, lassen es die Musiker dann so richtig krachen. Beim „Mercy“ von Duffy glänzt Sängerin Tatjana Walter. Wunderschön ist Jon Bon Jovis „Bed Of Roses“, das den Musikverein von seiner melodischsten Seite zeigt.

Es ist eine wunderschöne Ballade, die Sänger Thomas Huber ergreifend anstimmt. Deep Purples „Smoke On The Water“ bringt alles zum Klingen, das Orchester versteht es die musikalische Spannung aufrecht zu erhalten und schafft den Übergang zum „Eye Of The Tiger“ von Survivor nahtlos. Das „Satisfaction“ von den Rolling Stones bringt Leben ins Publikum, das sich mit engagiertem Luft zufächeln über die Hitze hinweghilft. Doch viele müssen hin und wieder eine Auszeit vor dem Zelt nehmen, auch wenn die Musik von Orchester und Band in Kombination mit den Sängern wirklich besticht, mitreißt

und Laune macht. Bei BAPs „Verdamp lang her“ wird kräftig mitgesungen und die Musiker ernten tosenden Applaus für diesen musikalischen Reigen. Schön ist auch das „Hotel California“ von den Eagles, bei dem die Blechbläser aufumpfen dürfen. Gänsehautfeeling gibt es bei „Sounds Of Silence“ von Paul Simon, das Thomas Huber mit seiner großen gesanglichen Bandbreite klingen lässt und das Orchester musikalisch den passenden monumentalen Hintergrund liefert. Ein ergreifender Song und tosender Applaus ist ihnen dafür sicher. Unterstützt wurde das Orchester zudem von der Thomas Huber Partyband, die die nötigen E-Gitarren und ein Keyboard mitbrachten, die selbst ein großes Blasorchester beim Vortrag von Rock Songs benötigt. Als Zugabe

Konzert an ungewöhnlichem Ort

gab es noch „Highway To Hell“ auf die Ohren. Der Musikverein unter der Leitung von Simon Huck rockte bravourös und zeigte, dass Blasmusik keineswegs verstaubt und langweilig ist, ganz im Gegenteil. Das etwas andere Konzert war ein voller Erfolg.

Das lockere Konzept des Konzertes, bei dem jeder kommt und geht, wann er möchte oder sich kurz vor der Halle eine Auszeit nimmt, kam offensichtlich an, denn die Resonanz war groß. Die Atmosphäre ähnelte der eines Musikfestivals. Wer mochte, konnte es sich links von der Bühne in selbstgebauten Paletten-Lounge-Möbeln gemütlich machen. Es gab kein steifes in seinem Sitz verharren wie sonst bei einem Blasmusikkonzert und das Konzept ging sichtlich auf. Die Thomas Huber Partyband, die mit ihrem Rock und Pop die Party weiterführte, hatte im zweiten Teil leichtes Spiel und heizte die Partystimmung in der sich langsam abkühlenden Halle noch ein bisschen länger an. Beatrix Ottmüller



DAS BLASMUSIKORCHESTER des Musikvereins unter der Leitung von Simon Huck mit Sängerin Tatjana Walter. Foto: beo